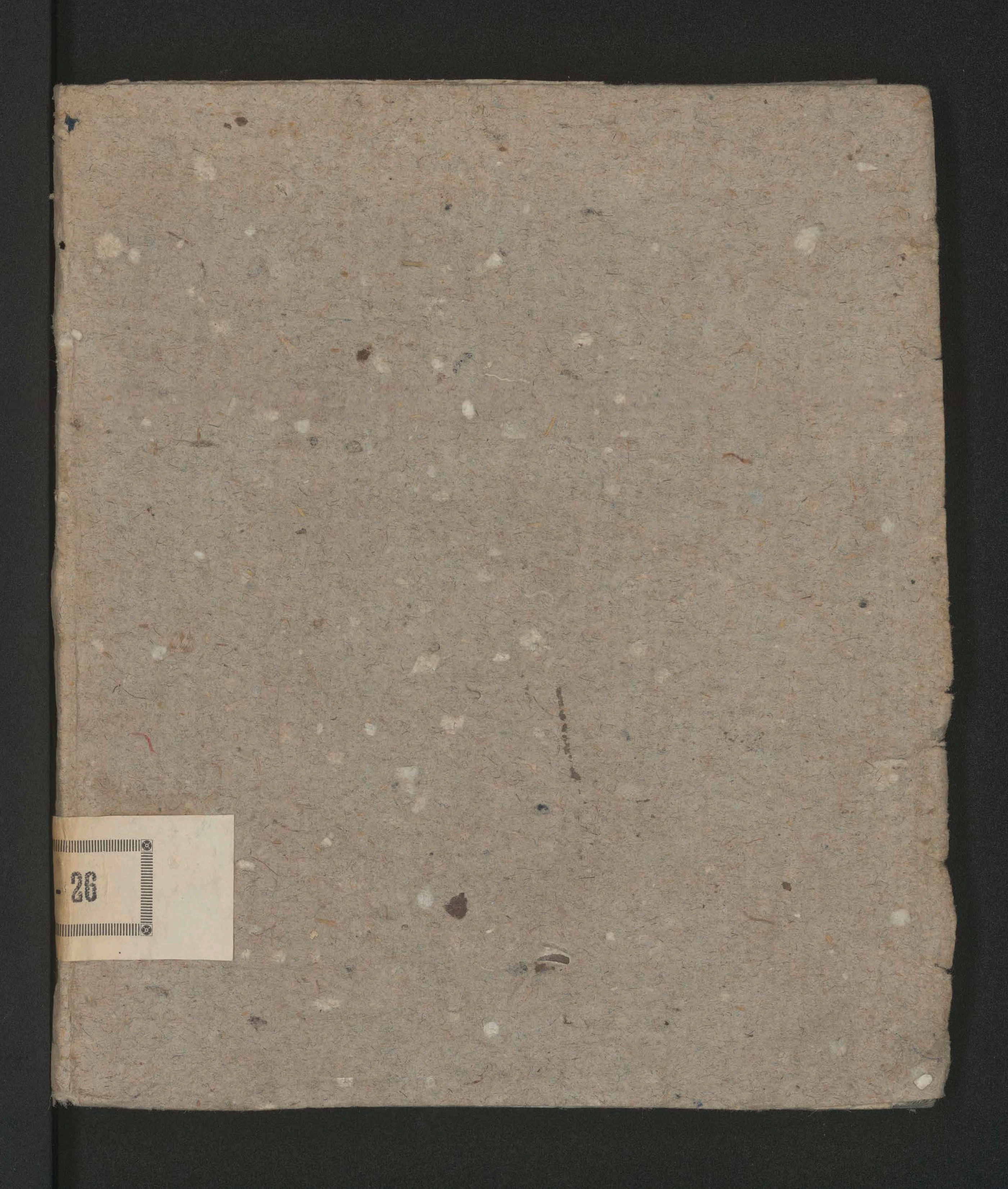


tek przyszły, i
nek kassy
w obliczu
go z str
i tych
powi

FRIDERICI BÜTHNERI
Mathematici

Natürliche und Astrologische Betrachtung/

Des

Cometen/

Welcher zu Ende des Novembers/ und Anfang des Decembers jetzt-lauffenden Jahres.

Folgends auch des

Licht-Sterns oder Kugel/

welche den 17. December Abends zwischen halb und gantz sechs Uhr allhie gesehen worden.

DANTZIG/
Druckts David Friedrich Rhet/
1680.



Quid credam Superos agitare? quid indicat æther?
Ardentes volitant dum per inane faces.
Ancipites nobis tenebras hac Lumina fundunt,
Absque aliâ nequeunt talia luce capi.
At precor horribilis, quæ luxit in aëre flamma,
Imperiis ignes ne ferat illa novos.

I.

ZWey Bilde in einem Monden stecket uns GOtt/ vor Außgang dieses Jahres am hohen Himmel auff/ vor unsere Augen; mit welchen Er uns grosse bevorstehende Enderungen/ wofern wir unser Leben nicht bessern/ bezeichnet. Zum ersten einen Cometen/ Saturninischer trauriger und dunckeler *Coleur*, welcher den 13/23. *Novemb.* zuerst sich sehen lassen; ist von einem und dem andern/ auff der Wache zwar gesehen; aber nicht groß beobachtet worden: weil wegen trüben Himmels und lauffenden Gewölckes/ er kaum erblicket/ und noch ehe/ als mehrere Leute dazu kommen/ mit Wolcken überzogen worden. Ist in Suyd-Osten gestanden/ und einen Schwantz Suyd-Westen werts geworffen. Die folgende Tage ist der Himmel mit Schnee-Wolcken und trüber Lufft erfüllet gewesen. Den 28. *Nov.* ebenfalls/ nur daß unverhofft ein Viertel vor fünfen des Morgens/ der Wind die Wolken von einander getrieben/ wodurch die Wache vorigen Cometen mit seinem

Kopff

Kopff und Schwantz vollkommen wahrgenommen/darbey Anmerkende/daß er ein kleines Sternlein nah bey sich gehabt/welches gleichsam sein Vorgänger oder Führer gewesen. Wie nun solcher Schwantz-Stern von ihren Vielen gesehen / also ist auch selbiger alsobald an gebürigen Ort und Stelle angemeldet worden. Es hat aber das Wetter nach der Zeit wiederumb im geringsten nicht fugen wollen/bis auf den 3. *Dec.* da zwar des Morgens Glock 6. nach dem abermahl die Schnee-Wolcken von einander getrieben/ein Theil des Schwantzes ersehen worden/das übrige Theil aber desselbigen / wie auch der Cörper selbst gantz nicht aus denen dicken umb den *Horizont* schwebenden schwartzen Wolcken zum Vorschein kommen können. Den folgenden Tag 4. *Dec.* hat der Himmel sich ein wenig mehr günstig erzeiget/und Kopff und Schwantz gantz hervor leuchten lassen/ aber sehr niedrig / ist umb halb sieben seine Höhe über dem *Horizont* auf 3. Grad geschätzet worden/hat im Suyd-Ost/gen Osten und unter der *Lance Austrina* in Suydlicher Breite 2. Grad und drüber gestanden. Worauf abermal ein trübes Wetter/Gewölck und Schnee des Morgens etliche Tage nach einander gefolget/daß nichts ferner hat können *observ*iret werden.

2. Aus *Conferi*rung aber beydes der *Relation* der Wache und gehaltenen *Observation* erhellet/ 1. daß der Comet nicht in der Lufft/sondern am hohen Himmel seinen Lauff gleich deme vor sich leuchtenden Sternlein gehalten. 2. Daß der Comet sich niedriger zu unserm *Horizont* gesenckt und tieffer in die Suydere Welt gegangen. 3. Daß er der Sonnen nachgehe. 4. Daß er *secundum seriem signorum*, aus der Wage in den Scorpion getreten. 5. Daß er unter die Sonnen-stralen sich begebe/auch mit derselben sich zu *conjungi*ren suche. 6. Daß es möglich sey/weil sein Lauf schnel-

lerer/

lerer/weder der Sonnen/dafern er in seiner Schnellig-
keit also fortfähret/ und innerhalb der Zeit nicht zerflat-
tert/nach geschehener *Conjunction* mit der Sonnen/dersel-
be aus der Soñen Strahlen sich wiederumb heraus wik-
keln/und noch diesen letzten Monat zum Vorschein kom-
men werde. 7. Daß er alsdan dem Niedergang der Son-
nen im Suydwesten folgen werde. 8 Auch seine Schwantz
in SuydOsten strecken. 9. Daß obgleich er tiefer sich in die
Suyder-Welt hinein waget/und der Sonnen nacheilet/
sintemal er später des Morgens auffgegangen/er noch
den Tag über bey uns gehauset/ seinen Auff und Nie-
dergang gehalten. 10 Und dañenhero dessen Bedeutung
uns auch angehet. Wollen aber von dieser *Materia* des *Co-
meten* abbrechē/weil bald was mehres wird folgen kōnen.

3. Das andere Lufft-Zeichen hat sich den 17. *Dec.* des
Abens begeben/zwischen halb uñ gantz 6. Uhr
da der Himmel im Suyd-Osten von schwartzen
Wolken gantz bedecket/nach Westen aber hell und klar an-
zusehen gewesen. Da vorgängig ein oder das andermal
es gleichsam geblitzet; ferner die schwartze Wocke sich zu
öffnen geschienen/und ein helles Liecht herauß geflogen/
welches/je niedriger es gekoñen/je grösserer und hellerer
geschienen; habe seinen Lauff über unsere Häuptern von
Suyd-Osten im Nord-Westen gezogen. Sey von unten
auzusehen gewesen als eine feurige Canon-Kugel/welche
gebrennet/habe ein helles Licht weit und breit von sich ge-
worffen/ daß man eine Nadel auff der Erden woll hätte
finden können. Soll/ wie es geschienen/ über die Stadt
Bischoffs-Berg/ und Schiedlitz auff den Notzen-Berg/
niedergeschlagen haben/keinen Knall aber von sich gege-
ben/ nur daß in der Erscheinung es Funcken von sich ge-
worffen/und einen Bogen-Schuß gehalten.

Solch

4. Solch *Phænomenon* ist an unterschiedlichen Orten weit und breit gesehen worden/ nicht allein allhie bey uns im Werder/ hinter Graudentz und Elbing: sondern auch in Pomerellen/ und so viel vor itzo Nachricht eingekommen/ 4. Meilen noch hinter Lauenburg/ woselbst es zu gleicher Zeit zwischen 5. und 6. Uhr sich eingestellet. Der Himel ist auf selbige Zeit dorten wol bestirnt gewesen/ hat anfangs geschienen/ nur als ein klarer heller Stern/ ist hernach grösser und grösser geworden/ als der volle Mond/ anfangs blutrot/ hernach gantz feurig/ hat ein solch helles Licht um sich geschossen/ daß Leute/ so zwey Liechter in ihrer Stube aufgestecket/ dieselbe davon dermassen erleuchtet worden/ daß beyde Liechte dunckel dagegen geschienen; hat seinen Lauff von Suyd-Ost nach Nord-Westen schnell und geschwinde genommen/ gleich dem Stern-schiessen/ solle wie aus Pommern berichtet wird/ viel Funcken/ gleich den Sternlein/ nach sich gezogen haben. Ihrer viel hiesigen und dortigen Orts/ sind in der Meinung gewesen/ daß sie es vor den Alp/ andere vor ein *Chasma* gehalten/ beyde aber und so deren mehr Meinungen verhanden/ sind irrig. Worauff ferner gefraget worden/ was solches *Phænomenon* sey/ und was es bedeute?

5. Nicht ist es der Alp gewesen/ weil es hoch aus der Lufft gekommen/ und der Glantz sich auf etliche Meilen ümb und ümb erstrecket/ alles und jedes auffs allerkentlichste erleuchtet/ und als eine brennende Kugel gestaltet gewesen. Oder wie es anders wo geschienen/ anfänglich als ein heller Stern; hernach auch so groß als der Mond geworden. Reisende/ so zu Rozboka auf die Nacht eingekehret/ als umb eben die 6ste Stunde im Kruge sie gespeiset/ berichten von einem dergleichen hellen Licht/ daß der Krüger drüber also erschrocken/ und geruffen/ das Wetter habe den Krug

 ange-

gnte steckea; wie aber er und seine Gäste hinauß gelauffen/sey alles unversehret befunden.

6. Daß es auch kein *Chasma* gewesen/erhellet hieraus/daß *Chasmata* nur *Emphatica Meteora* seyn/welche kein Wesen an sich selbst haben/sondern nur also zu seyn scheinen/namentlich; die Farben am Himel; die Abend-Röthe und Regenbogen/ꝛc. Gegenwertiges Lufft-Zeichen aber ist in einer gewissen Gestalt des Monden oder Feuer-Kugel gesehen worden/hat seine Funcken außgeworffen/und seine Bewegung von einem Strich der Welt zum andern verrichtet; Vornemlich aber weit höher/als etwa eine Unebene/von ungleicher Dicke gepressete Wolcke anfänglich gestanden. Sintemahl ein *Chasma* in einer Wolcken erscheinet/deren euserste Theile dünnerer; die mitlern aber schwartz und dunckel vorkommen: Wenn nemlich die eusersten erleuchtet oder angezündet werden/daß sie die Gestalt gewinnen/als wenn der Himmel sich von einander thue und brenne/(welches die Mahler mit ihren Schattierungen und Perspectiven sehr künstlich nacharten können) sind aber von keiner Bewegung.

7. So ist es auch nicht ein Blitz gewesen; massen wenn es allhie blitzet/Leute in Pomerellen nichts davon sehen oder empfinden. Wie wenn der Himmel dorten hell und bestirnt; bey uns aber ümb selbige Zeit in Osten und Suyden voll schwartzer Wolcken gewesen/welche jenen Leuten im Gesicht nicht vorkommen.

8. Andere wollen wehnen/es sey ein starckes Stern-Schnautzen gewesen: aber diese geben nur ein danckeles Licht/und vermögen nicht ein Gemach also zu erleuchten/daß man eine Nadel auf der Erden finden könne. So geschicht die also genante Stern-Reinigung auch nicht mit einem eintzigen Stern/sondern mit ihren vielen/sintemal

wenn

wenn der fette Dunst aus der Erden über sich steiget/ nicht an einem eintzigen/ sondern an vieler/ und unterschiedlichen Oertern sich zusammen giebet/ daß ihrer viele und unter viel und mancherley Sternen dergleichen vermeinte Reinigungen entstehen müssen. Endlich so hält keine Stern-Reinigung einen Bogenschuß/ sondern fällt in einer geraden Linie herunter/ welche im Himmel und sonst betrachtet/ eine Quer-Linie zu machen scheinet.

9. So sind etliche auff die Gedancken gerahten/ daß der Comet/ welcher den *23. 28. Nov.* und *3. 4. Decemb.* allhier gemercket worden/ herabgefallen/ denen aber ist zuwider 1. Der Ort/ denn Abends $\frac{3}{4}$. auf *6. culminiret* der 21. Grad ♓ und befindet sich das ungebildete Himmels-Zeichen des Stieres in Suyd-Ost und Suyd-Ost gen Osten. Nun hat aber der Comet den *4. Dec.* in dem ♏ gelauffen/ und hat der Sonnen vorgeleuchtet/ sich derselben mehr und mehr täglich hinzunahende. Daß/ wenn der Comet nach seinen ordentlichen Lauf/ welchen er Anfangs bezeichnet/ betrachtet wird/ er nach der Sonnen Niedergang in Suyd-Westen/ nicht aber in Suyd-Osten erscheinen muß. Stehet also dieses *Phænomenon* von dem Cometen auff damahlige Zeit so weit entfernet/ als der Morgen von Abend. 2. So hat des Cometen Kopff/ als er in der hohen Himmels-Lufft viel hundert *semidiametros Terræ* von uns entfernet gewesen/ zwar klein in solcher weiten *distantia* geschienen/ aber auch dunckler und *Saturnini*scher Farben gewesen: Dahergegen dieses *Phænomenon* sich anfangs als einen hellen klaren Stern *præsentiret*/ dessen Grösse also vermehret worden/ bis er dem Voll-Mond gegleichet.

10. Nun diese Meinungen/ viel und unterschiedlicher Leute/ an hiesigen und fremden Orten sind nach der Hand mir mitgetheilet worden. Der Frage aber/ was solches

Phæ-

Phænomenon sey und bedeute ihr Recht zu thun/muß zuerst der Ort dieses *Phænomeni* erkündiget werden. Daß es oberhalb den Wolcken gestanden/ geben Beweiß folgende Gründe. 1. Weil hinter Lauenburg selbiges am hellen bestirnten Himmel gesehen worden; dahergegen allhie umb selbigen Ort/wo das *Phænomenon* hervor gedrungen/ Wolcken erschienen. 2. Daß es anfänglich gar klein geleuchtet/hernach aber grösser geworden/bis es dem Voll-Mond gegleichet. 3. Daß es ein solch helles Licht von sich gegeben/ daß Stuben und Gemächer / gleich wie von der Sonnen/liecht worden; und solches auf 14. Meilen und vielleicht noch weiterer. 4. Daß jederman hier und anderswo/der es unter freyen Himmel gesehen/ sich bedüncken lassen/es ihme am nechsten stünde: Ja daß der Reisenden Pferde über 12. Meilen von hier / auf freyen Felde zurücke gezücket / und bestehen geblieben / gleichsam ein Wetter-Strahl vor ihnen niedergeschlagen wäre/ welche Gründe gnug seyn mögen/ solches *Phænomenon* weit über die Wolcken hinaus zu setzen.

11. Doch aber auch nicht gar bis in die reine Himmels Lufft/ wo die Cometen zu entstehen pflegen. Weil bekant/ daß jeder *Sphæra* durch die Magnetische Krafft das jenige/ was sie von sich außschwitzet/ außbläset oder außdunstet/ wieder zu sich ziehet/nimmet/empfänget. Deme zu folge/ was aus der Erden empor gestiegen/ auch zu derselbigen als seiner Mutter wiederkehren muß. Massen dañ dieses *Phænomenon* als eine feurige Kugel herunter geschlagen/welches ihre Vergrösserung bis auf den Voll-Mond ja der Augenschein allhie selbst bewiesen.

12. Weñ nun unser *Horizont* der jenige ist/ in welchem gesagtes *Phænomenon* in Gestalt einer feurigen Kugel niedergeschlagen/ uñ aber auch das helle Licht auf 14. 15. Meilen

len umb und umb außgebreitet/folget/daß selbiges Licht eine halbe Italianische Meile/oder 500. *Geometrische* schritte hoch in der Lufft entstanden. Und würde *Globum Terræ bisecando* durch zwey *Puncta* Dantzig und Lauenburg 15. Teutsche Meilen vor und hinter Dantzig auff selbigem Striche/und also im *Diametro* auff 30. Meilen selbiges helles Licht gespüret worden seyn/vermöge der *Trigonometria* und 36. *Proposition. III.* Es ist aber die Kugel anfänglich noch höher gestanden. Sintemahl sie ihre sichtbare Grösse geändert/und so wie sie mehr sich nieder gelassen/ je grösserer geworden/ noch ehe/ als das helles Licht sie von sich geschlagen.

13. Das ferner diese herabgeschossene Kugel/geschienen/gleichsam einen Bogen-Schuß zu halten/giebet *Optica* dessen sattsame Ursachen: Denn diejenigen Dinge/so von unten auffwerts gesehen werden/ je weiterer sie von dem Auge stehen/je niedriger sie vorkommen/je näher sie aber heran treten/je höher sie erscheinen und wenn sie sich vom Auge des Sehers wieder entfernen/kommen sie vor/ als das sie mehr und mehr zum *Horizont* sich neigen/ und also niedriger werden. Nehmet ein Exempel/ von einem langen Saal/und dessen Balcken/wenn jemand zu Ende Saales stehet/wird er die ersten und vordersten Balcken/ am andern Ende weit niedriger sehen liegen/ weder die so mehr vor/und über seinen Augen in der Mitte schweben. Sintemahl zu den ersten er sein Haupt und seine Augen nicht also empor heben/ und in die Höhe über sich strecken darf/als zu denen so in der nähe vor und über ihm liegen. Stellet sich aber der Seher zu den ersten und vordersten/ oder an das ander Ende/ findet er das Widerspiel in den letzten/ und also ist der Bogenschuß *formiret* worden.

14. Weñ nun die drey Gräntzen der Lufft/welche in die unterste/mittelste/und höchste eingetheilet wird/ untersuchet werden/theilet *Fromondus lib.1 cap.2.art.2.1.Meteorolog.* der untersten Luft eine halbe Italienische oder ⅛ teutsche Meile zu. Sind 500. Geometrische Schritte/ derer 4000. eine Teutsche Meile machen. Von dannen setzet er vor die mitlere/ dero Tieffe 3½ Meile also/ daß die oberste Rundung solcher mittlen Lufft von der Erden auff 4. Italienische oder 1. Deutsche Meile er rechnet. Was von dañen höher hinauffwerts gehet/giebet er vor die oberste Luft biß an den Mond und Sternen an. Mit solchem Bescheide/daß er auch die allersubtilesten Aufdämpffungen deñoch nicht höher/als nur 52. Italienische oder 13. Teutsche/oder 17. Niederländische Meilen auffzusteigen/vom Erdbodem/aus *Vitellone* und *Albasene* setzet. Ursachen solcher Eintheilung köñen bey gesagtem *Authore pag.3.* bis 9. nachgelesen werden.

15. So denn nun anfänglich bey bestirnetem Hiñel das *Phænomenon* in der Grösse eines hellen Sternes erschienen/uñ so wie es sich niedriger herunter gezogen/immer grösser geworden/biß es die Grösse des Voll-Mondes erreichet. Folget/daß weñ nur die erst gesehene Grösse als ein klarer heller Stern *primæ magnitudinis*, nach *Tychonis* uñ *Longomontani* Meinung von 2. Min. angenoñen wird/ und aber hernach seine sichtbare Vergrösserung als der Vollmond gewachsen/dessen sichtbarer *Diameter apparens*, weñ er im *Apogæo* am weitesten von der Erden sich befindet/nach *Longomontani Tabulis lib. 1. cap. 9. Theoric.* 32. Minuten gehalten wird/ muste das *Corpus* anfänglich 16. mahl weiterer *per 20. III.* als zuletzt erhöhet gestanden seyn. Würde sich auff 2. deutsche Meilen in der Lufft und deme

deme zu folge/weit über das Revier der mitleren Lufft zu allererst sich gebildet und *formi*ret haben. Wäre auch vom ersten Entwurff/ bis daß es die letzte Grösse erhalten/ 1⅞ deutscher Meilen hernieder gefahren/ biß es seinen Schein und Schuß im Lande außgetheilet.

16. Würde also in der obersten Luft/eine Meile von der Obernrundung der Mitlern/ zuerst erschienen seyn. Noch weit von denen *Crepuscularibus* jedoch in deren niedrigsten Revier/weil diese auff 13. Meilen von der Erden sich erstrecken. Scheinet/daß wegen der Schwerigkeit/ das *Corpus* nicht höher gelangen/ auch die restierende 11. Meilen gerade aufwerts in die Höhe nicht steigen/noch vielweniger aber unter das *Concavum Lunæ* oder in die lautere Himmels-Lufft gelangen können.

17. Weil denn nun es so hoch bis in das dritte Revir der Lufft/und zwar 1. Meile hineinwerts gedrungen/ kan es nicht anders seyn als daß es eine über die Maß wol gereinigte uñ gesauberte aus der Erden aufgezogene *Materia* müsse gewesen seyn/ein fetter und gereinigter Dunst Schweflichter und *Antimoni*scher Natur/ welcher im herabfallen sich endlich entzündet. Der Schwefel ist hitziger Natur/mag leicht entzündet werden. So drehet sich der Hiñel oder die Erde herum/gilt eins. Muß also eine solche schweflichte *Materia*, weñ sie wegen ihrer Dichtigkeit uñ Schwere ihres Leibes in solcher subtielen und reinen Luft ferner keinen Stand halten kan/zurück fallen. Da von dem Scheuren und Reiben der untern gröbern Lufft ein Theil nach dem andern solches gereinigten und geläuterten *Sulphuri*schen Dunstes sich mehr und mehr erhitzet/bis endlich die *Materia* gäntzlich Feuer fänget.

18. Daß aber ein bewegtes *Corpus* durch reiben und

 scheuren

scheuren köñe gezündet werden/ bewehren solches zur genüge folgende Exempel: Als die herumlauffenden Mühlsteine; Die Thaue in den Blocken/wenn grosse schwere Lasten aufgeheitzet werden; Das Eysen im feilen; Die Säge im Holtz sagen; Der Bohrer im bohren; Stahl und Feuersteine; Die Bierschleiffen im trockenen dürren Soñer; Die Drechsler / wenn sie ihr gedrehtes mit schwartzen Strichen mit Holtz zieren wollen. Die Thauen im toornen rc. Welche alle von Scheuren und Reiben dergestalt entzündet können werden / daß das Feuer darnach außfähret.

19. So ist nun allhie eine schweflichte und hitzige *Materia*, sintemal sie hoch und bis ins dritte Lufft-Revier gestiegen: Von dannen aber auch wieder zu uns herabgefallen. Da im wehrenden Fallen *ratio Celeritatis & attritionis ad intervalla temporis, in proportione geometrica duplicata multiplicirt* worden/ bis endlich die *Materia* in sich selbst *motu, attritu*, und *antiperistasi* des mitteln Lufft-Reviers je mehr und mehr erhitzet/ Feuer gefasset/ auch da es bishero ohne Funcken und Feuer gerade herabgeschossen/ numehro wegen des Feuers/ damit es entzündet worden/ und allezeit in die Höhe über sich steigen wollen; *propter motum* aber *firmiter impressum & multiplicatum*, welcher es im herunterfallen gerade niederwerts gezogen / aus beyden *motibus, sursum & deorsum* einen *motum compositum* und *transversum* in die quer bekommen; Weil das Feuer obersich/ und die *Materia* hinunterwerts fahren wollen.

20. Daß nun deme also sey/ und die *Matria* im Herabfallen sich entzündet habe/ giebet Beweiß an die Hand/ weil es anfänglich als ein heller und klarer Stern geleuchtet; Hernach/ da es grösser wie der Mond geworden / seine helle Klarheit in eine rothe feurige Farbe verändert; Welche

Far-

Farbe eine gnugsame Anzeigung der erhitzten und entzündeten *Materia* giebet; Massen im heissen Sommer/ wenn die Lufft entzündet ist/ Sonne/ Mond und Sterne nicht anders als in solcher feurigen rothen Farbe vorkommen.

21. Daß aber auch ein *Antimonium* dabey gewesen sey/ geben die hellen klaren Funcken/ oder das helle klare Licht uns zu vernehmen. Wie denn solches denen Feuerwerckern nicht unbekant seyn kan/ wenn sie zu ihren Licht-Kugeln/ Stern-Feuer/ und Feuer-Putzen sich des *Antimonij* gebrauchen müssen. *Siemienowicz Artis magnæ Artelleriæ, pag. mihi 140.* unnöthig solches weitläufftiger außzuführen.

22. Was aber solche *duplicata proportio Geometrica* vor eine starcke *Impression*, Macht und Gewalt nach sich ziehet/ mag in den Ost-Indischen Schiffahrten und *Varenio*, in der *Materia* zwar der Winde und ihrer grossen Gewalt/ bey dem Taffel-Berg und Erscheinung des Lichts/ Ochsen-Auge genant/ nachgelesen werden.

23. Aus diesem allen folget nun/ daß es ein Lufft-Zeichen in der Obern-Lufft *generi*ret aus hitzigen subtilen Schwefel- und *Antimonij* Dünsten bestehend/ gewesen/ welches/ da es nicht länger *propter vehiculum subductum*, in der Obern-Lufft hausiren können/ nothwendig wieder herabfallen müssen/ und *duplicando continue impressionem* und *attritionem*, im fallen sich erhitzet/ endlich brennend worden/ wegen beygemischten *Antimonio* hell-glentzend geleuchtet/ und seinen Lauff in die quer herunter gezogen/ endlich ohne Knall zergangen. Von den Alten sind solche *Phænomena* mit einem gemeinen Nahmen Fackeln/ von *Plinio lib. 2. cap. 26. Lampades*, Lampen/ von *Aristotele lib. 1. meteor. cap. 4. Capræ*, Ziegen. Vom *Seneca lib. 1. quæst.*

 nat.

nat. c. 1. Feuerkugeln/ genennet worden. Deren viel Exempel an gemeltem Orte *Seneca* erzehlet / die sich zun Zeiten *Pauli Æmilij*, und vor dem Tode *Augusti, Sejani, Germanici* sehen lassen. Mehrer Exempel sind in meiner Betrachtung An. 65. *N. 8. 12. 13.* zu lesen:

24. Selbigen wil ich vor itzo etliche wenig/ die in kurtzen Jahren/ nach einander gefolget sind beyfügen / und deren reiffere Betrachtung/ was darauf erfolget/ dem G. Leser anheim stellen. An. 1623. den 5. *Nov.* des Abends in Ober-Deutschland zu Tübingen und Straßburg. An. 1629. den 16. *Octob.* zu Siena / in der Lombardy und Piemont. An. 1660. den 23. *Febr.* 4½. des Morgens in Preussen. An. 1663. den ¹⁄₅. *Nov.* in Ober-Ungarn. An. 64. den 4. *Junij* im Delphinat. Den 29. *Junij* in West-Frießland. An. 65. den 4. *Maji* halb 12. Nachts in Preussen. Den 8. *Maji* in Spanien. Den 31. *Maji* in Jülich. Den 6. *Junij* zu Neapolis in Rom. An. 1666 den 8. *Febr.* zu Adrianopel. den 24. *Febr.* in Catalonien. Den 28. *Martij* in der Picardy. An. 1670. den 30. *Augusti* zu Pariß. An. 1672. den 10. *Martij* 11½. des Nachts in Preussen. Den 28. *Aprilis, Dominica Jubilate*, fast durch gantz Deutschland. Den 12. *Junij* zu Lisbon. An. 1676. den 31. *Martij* zu *Faventia*, Rom/ Florens/ Venedig. Der jüngern/ vor jetzo/ wie auch die erwehnete/ der Länge nach/ breiterer außzuführen/ zu geschweigen.

25. Endlich gelangen wir zur Bedeutung und Nutzen dieser unserer Lufft-Kugel. Je heller sie geleuchtet/ je *notabler* ist ihre Bedeutung / *portendit illustres effectus*, das ist / solcher Art/ davon die gantze Welt wird reden können. Es wolle zwar alles ins Geheim / und gleichsam unter denen *radiis* bedecket/ gespielet: Aber der gewünschte Zweck solle nicht erreichet werden. Was

der

der Comet bedeutet / bestätiget das Lufft-Zeichen. Diese ist vom *Bq.* ♃♀ aus dem *Signo aereo* □ und *terreo* ♑ *coaguliret*, und ferner *per defluxum* ☿ *à* ♃ *ad* △ ♂ beyde in *Signis Terreis* ♍ & ♑ zum Vorschein gebracht worden/eben zu der Zeit/als ☿ des Abends *ad locum* ♂/da er zu Mittage gestanden/gelanget/☉/♀☿ haben *in domo morborum* sich einquartiret. ☉ ist im ♐ *Signo calido* und *sicco*, ♂ ist gleicher *complexion* zugethan. ♌/♈♐ *igneae triplicitatis* haben zu gleichem Handel gleich dienliche Oerter eingenommen. ♂ und ☿/deuten auff Orientalische Fliegen/so alles rein auffzehren und nichts übrig lassen/mit einem Wort/kurtz zu sagen/Krieg und Pest/ Gott sey uns armen Sündern an diesem Ohrte gnädig.

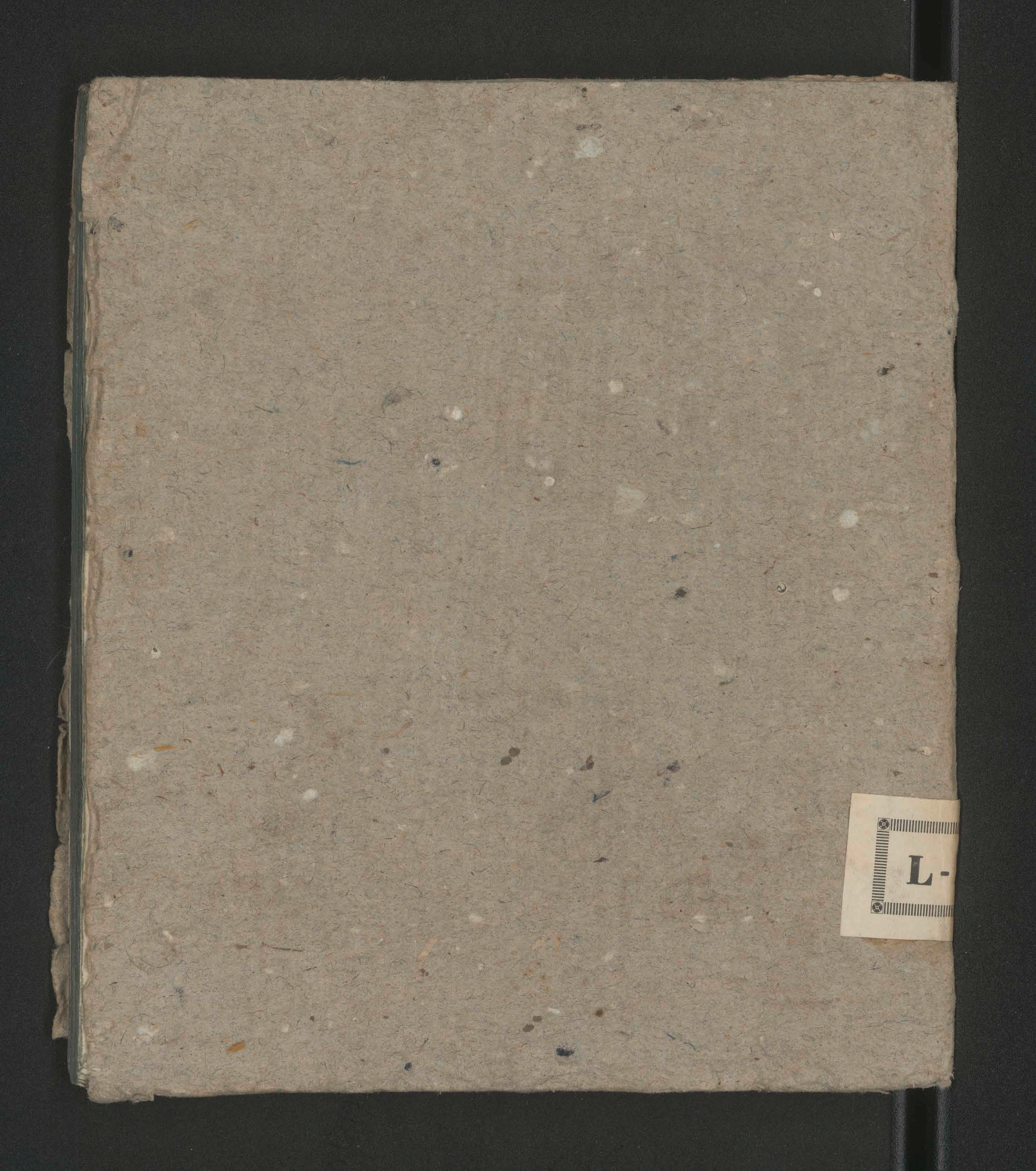
26. Hernach so beweiset auch Gott mit diesem Lufft-Zeichen seine sonderbahre *Providens* und Vorsorge; daß er über die gantze Welt/Länder und Königreiche/ja über jegliches *Privat*-Menschen Haab und Gut/Thun und Lassen/sein Allsehendes Auge offen halte/ daß sich Gott/als der Treue Menschen-Hüter umb den Menschen bekümmere/*Hiob* 7. *v*.17.20. Denn bekant ists/ was *Politici* zu sagen pflegen: *DEI providentia & Hominum stultitia gubernant Mundum*. Wenn nun Enderungen in der Welt (wie denn nichts beständig darinnen ist) vorgehen sollen/zeiget GOtt nicht allein dieselbigen mit ungewöhnlichen Zeichen zuvor an/sondern/weiset auch dabey/ daß er als der öberste Regent der Welt/das Ruder noch in seiner Allmächtigen Hand halte/und halten wolle. Daß ob gleich das Meer wütet und wallet und von seinem Ungestüm die Berge einfallen solten/ Er dennoch derjenige sey/der auff dem wütenden Meer mitten unter den Wasserwogen/ dem Regiment-Schiff/einen sichern Lauff bereiten

reiten werde/und solches umb so viel mehr/weil Er seine *Providens* und Vorsorge auch bey einen gar gemeinen natürlichen Dinge dem Regen/eines *Privat*-Menschen und *Privat*-Ackers *Interesse* beym *Amos* am 4. v. 7. klar bezeuget.

27. Auch zeiget GOtt hiemit der Atheistischen und Epicurischen Welt seine Majestät an. Denn weñ Er den Donner seiner Macht aufführet/heget Er eine Gerichts-Banck bey einem jeglichen Menschen seines Gewissens. Dannenhero die Heiden ja die mächtigsten Käysere dar ob sich ensetzet/ja die wilden Thiere/und heutiges Tags noch die wilden Menschen; so gar/daß in Historien aufgezeichnet zu finden/weñ die Atheisten des Gewitters gelachet/sie unversehens mit einem erbärmlichen Ende dahin gerissen worden. Wie vielmehr aber muß ein Mensch vor GOttes Majestät und hohes Gericht erschrecken/ wenn Gott in der Höhe auff etliche Meilen umb und umb einen brennenden Schwefel Regen daher führet/da zu besorgẽ daß es nicht gleich/ wie denen zu Sodom und Gomorra (welchen zum theil es lächerlich war) ergehen möchte/uñ Menschen und Länder in einem Huy verderbet werden möchten. Die Gedancker zwar/ der allerverruchtesten uñ unverschamtesten Sünder/ vol aller Ungerechtigkeit/Hurerey/ Schalckheit/Geitzes/Boßheit/ Hadders/ Listes; Verläumder/ Frevele/ Schädliche/Treulose/ verklagen und entschuldigen sich untereinander/vermöge Röm. am 1. v. 29. c. 2. v. 15. Mögen sich aber selbst nicht vor diesem Natürlichen Gerichts-Stul des Gewissens und der Majestät GOttes *absolvir*en/ sondern müssen sich selbst verdammen/Röm. 2. v. 1. Gnug auch hiervon.

gen/
n den
An-
sol-
elbst
oun-
ang/
wo-
ders
ieses
vo-
vor=
aß-
Welt-
allen
/als
viel
dem
eitet
ent
hte/
hlen
recht
wañ
n 4.
nd/
zwi=
grad
sset/
Ge=

Najukochańsi,
Więcej nimam
...miasc,
Owca Piotr


L -